

FAQ Nachhaltige und inklusive Events

In diesem FAQ werden häufige Fragen beantwortet zum Prozess hin zu einem ETH-Standard «Nachhaltige und inklusive Events».

März 2024

1. Was verstehen wir unter einem nachhaltigen Event?

Ein nachhaltiger Event ist sowohl ökologisch wie auch sozial verantwortungsvoll gestaltet. Gleichzeitig soll der ursprüngliche Charakter eines Events nicht verändert und Nachhaltigkeits-Massnahmen so gewählt werden, dass sie in einem für die ETH finanziell tragbaren Rahmen bleiben.

2. Weshalb wird in den Guides Bezug auf die Sustainable Development Goals (SDGs) genommen?

Die 17 SDGs schaffen eine Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der planetaren Grenzen der Erde zu gestalten. Sie sind das Kernstück der Agenda 2030, den globalen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung. Die Schweiz setzt sich für die Umsetzung der Agenda 2030 sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene ein. Bundesnahen Betrieben wie der ETH kommt bei der Umsetzung eine Vorbildrolle zu. Mit der Bezugnahme auf die SDGs zeigen die Guides auf, wie verantwortungsvoll gestaltete Events zur Umsetzung bzw. Bekanntmachung der Nachhaltigkeitsziele beitragen.

3. Wieso steht im Titel der Guides «nachhaltige und inklusive» statt nur «nachhaltige» Events?

Die Agenda 2030 umfasst alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Wirtschaft und Umwelt und stützt sich auf fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaften. Das Verständnis der ETH von «Nachhaltigkeit» basiert auf genannter Definition der UNO und «Inklusion» ist Teil davon. Viele ETH-Angehörige kennen bereits die Checklisten für barrierefreie und geschlechtersensible Veranstaltungen. Damit sogleich im Titel klar wird, dass diese Aspekte von Nachhaltigkeit ebenfalls in den Guides integriert sind, wird der Begriff «inklusiv» zusätzlich hervorgehoben.

4. Weshalb gibt es drei Guides?

Veranstaltungen, die von ETH-Angehörigen an und ausserhalb der ETH ausgerichtet werden, unterscheiden sich in wesentlichen Punkten. Umweltauswirkungen durch das Einfliegen internationaler Gäste oder Hotelübernachtungen spielen beispielsweise an ETH-internen Netzwerkanlässen (Guide # 1) keine Rolle, fallen hingegen oftmals an grösseren Konferenzen an (Guide # 2) oder ausserhalb der ETH (Guide # 3) ins Gewicht. An ETH-internen Veranstaltungen ist die Raum- und Standortwahl eingeschränkt, wobei bei externen Veranstaltungen zusätzliche Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden können. Damit möglichst nur die relevanten Massnahmen für einen Veranstaltungstypen geprüft werden müssen, wurden drei Guides entwickelt. In einer nächsten Phase sollen die drei Guides teilweise durch ein Abfragetool ersetzt werden.



Abbildung 1 ETH-Veranstaltung. Alessandro Della Bella.

5. Es gibt bereits Checklisten und Tipps für barrierefreie und geschlechtersensible Veranstaltungen. Weshalb braucht es nochmals neue Guides?

Die relevantesten Massnahmen aller bestehenden Checklisten rund um umweltfreundliche, barrierefreie und geschlechtersensible Veranstaltungen sind in diesen drei neuen Guides zusammengeführt.

Für jene, die über die in den neuen Guides genannten Massnahmen hinausgehen wollen oder zusätzliche Informationen zur Umsetzung wünschen, finden diese weiterhin in den Tipps rund um [barrierefreie Veranstaltungen](#) und in der Checkliste ["Organising a Conference? - How to Make it Gender/Diversity Balanced"](#).

6. An wen richten sich die Guides?

Die Guides stehen allen Eventorganisator:innen der ETH zur Verfügung, die für die ETH eine Veranstaltung an oder ausserhalb der ETH organisieren. Dies unabhängig davon, ob eine Veranstaltung bewilligt werden muss, oder sie mit Unterstützung des Eventmanagement-Team geplant wird.

7. Auf der Webseite wird von Pilotphasen und der Entwicklung eines «ETH-Standards» gesprochen, was ist damit gemeint?

Ziel ist die Entwicklung eines ETH-Standards für nachhaltige und inklusive Events. Dieser Standard wird in einem dynamischen Prozess erarbeitet. Erfahrungen im Umgang mit vorgeschlagenen Massnahmen sollen von möglichst vielen Eventorganisator:innen gesammelt werden. Basierend auf diesen Erfahrungen und entsprechenden Rückmeldungen werden die aktuellen Massnahmen angepasst und in einem iterativen Vorgehen in die Eventplanungsprozesse integriert. «Pilot» werden diese Phasen deshalb genannt, weil getestet und fortlaufend angepasst wird. Es gibt in diesen Phasen keine «finalen» Produkte.

8. Ist die Umsetzung der Guides Pflicht oder soll dies Pflicht werden an der ETH?

Die Umsetzung der in den Guides genannter Massnahmen ist aktuell keine Pflicht, jedoch ausdrücklich gewünscht. In Zukunft sollen alle Events an der ETH einem gewissen Nachhaltigkeits-Standard genügen, der in

den Pilot-Phasen mit der Unterstützung der ETH-Community erarbeitet wird. Mit der Entwicklung eines Standards wird eine verbindlichere und konsistentere Eventpraxis etabliert.

9. Wie unterscheiden sich «Good Practice» und «Excellent» Massnahmen?

Unter «Good Practice» werden jene Massnahmen genannt, die zur Erfüllung eines erwünschten Nachhaltigkeits-Standards erforderlich sind. Die «Excellent»-Massnahmen gehen in Bezug auf den Umsetzungsaufwand, potenzielle Umsetzungskosten, und/oder Relevanz über die «Good Practice»-Massnahmen hinaus. Auf eine weitere Gewichtung der Massnahmen wurde verzichtet. Beispielsweise sind Vergleiche von Massnahmen zur Förderung von Inklusion versus Klimafreundlichkeit nicht zielführend. Ausserdem ist die Relevanz einzelner Massnahmen, je nach Charakter eines Anlasses, unterschiedlich einzuschätzen. Die Einteilung in «Good Practice» und «Excellent» Massnahmen dient der Orientierung und ist die Grundlage für die Vergabe der zukünftig verfügbaren Labels «Sustainable Event Silver» und «Sustainable Event Gold».

10. Werden bereits Labels für nachhaltige und inklusive Events vergeben?

Die Labels «Sustainable Event Silver» und «Sustainable Event Gold» sind zurzeit noch in Planung. Falls Ihr Event in der 2. Jahreshälfte 2024 stattfindet, können Sie sich bei Interesse gerne melden unter events@services.ethz.ch oder sustainability@ethz.ch. Ab diesem Zeitpunkt soll es, insofern die Aussicht auf Labels auf Interesse stösst, möglich sein, ein Label zu erhalten bei der Umsetzung einer bestimmten Anzahl Massnahmen pro Kategorie.

11. Wo erhalte ich Unterstützung und wie weiss ich, welchen Guide ich verwenden soll?

Wenden Sie sich bei Fragen rund um die Eventorganisation ans Eventmanagement. Bei spezifischen Fragen rund um die barrierefreie Gestaltung Ihres Events können Sie sich [Campus Services](#) wenden, bei Fragen rund um Diversität an der ETH an [ETH Diversity](#) oder zu Umweltfreundlichkeit und allgemeinen Fragen rund um die Entwicklung des ETH-Standards für nachhaltige Events an [ETH Sustainability](#).

12. Weshalb soll ein ETH-internes Label entwickelt werden? Gibt es kein offizielles, von unabhängiger Stelle vergebenes Label für nachhaltige Events?

Es gibt seit kurzer Zeit eine ISO-Zertifizierung für nachhaltige Events [ISO 20121](#). Auch wird basierend darauf aktuell ein Label aufgebaut, das insbesondere Grossanlässe auszeichnet. Für ETH-Veranstaltungen werden zurzeit weder die ISO-Zertifizierung noch externe Labels als zielführend erachtet. Umfang, Kosten und Aufwand stehen nicht im Verhältnis zum Nutzen. Ausserdem gibt es diverse ETH-spezifischen Rahmenbedingungen, die bei der Eventsplanung berücksichtigt werden müssen.

13. Wer trägt die Kosten für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen?

Nicht immer ist ein nachhaltiger Event auch ein teurer Event. Es kommt auf den Mix der umgesetzten Massnahmen und die Priorisierung an. Potenzielle Mehrkosten müssen in der Eventsplanung einberechnet und im Budget vorgesehen werden.

14. Weshalb enthalten die Guides keine Empfehlung zur Kompensation?

Die Vermeidung und Reduzierung von Emissionen soll jeweils als Hauptstrategie im Umgang mit dem Klimawandel priorisiert werden. Zwar können aufgrund der derzeitigen technologischen und betrieblichen Beschränkungen nicht alle Emissionen beseitigt werden, doch sollten Ausgleichsmassnahmen und die Beseitigung von CO₂ nur als ergänzende Massnahmen in Betracht gezogen werden, wobei der Schwerpunkt auf qualitativ hochwertigen und wirkungsvollen Projekten liegen sollte. Dieser Ansatz betont, wie wichtig es ist, zunächst den eigenen CO₂-Fussabdruck zu vermeiden und zu reduzieren, wo immer dies möglich ist, bevor man sich um Ausgleichsmassnahmen für die verbleibenden unvermeidbaren Emissionen kümmert ("zuerst reduzieren... den Rest eliminieren"). Die Guides fokussieren auf diesen Ansatz.

Für alle, die ihre Emissionen durch hochwertige Projekte zur CO₂-Entfernung neutralisieren oder zu einem Klimaschutzprojekt beitragen wollen, gibt es mehrere Möglichkeiten, die jeweils unterschiedliche Ansätze und Preise haben:

- **Climeworks** (<https://climeworks.com/>): Ein Schweizer Unternehmen und ETH-Spin-off, das sich auf hochwertige CO₂-Entfernung durch die Technologie der direkten Luftabscheidung und -

speicherung (DAC+S) spezialisiert hat. Sie ermöglicht die dauerhafte unterirdische Speicherung von CO₂. Die Kosten für die Rückführung von 1 Tonne CO₂ belaufen sich derzeit auf etwa CHF 1'250.

- **InPlanet** (<https://www.inplanet.earth/>): Eine AgTech-Initiative, die sich auf CO₂-Entfernung durch regenerative Landwirtschaft und verbesserte Gesteinswitterung (Enhanced Rock Weathering) in tropischen Böden konzentriert. Ihr Ansatz zielt darauf ab, CO₂ im Gigatonnenmassstab zu entfernen und gleichzeitig die Böden zu regenerieren. Um Gutschriften zur CO₂-Entfernung zu erwerben und einen Kostenvoranschlag zu erhalten, muss ein Formular ausgefüllt werden.
- **myclimate** (<https://www.myclimate.org/>): Ein Schweizer Unternehmen und ETH-Spin-off, das konventionellen CO₂-Ausgleich durch verschiedene Projekte wie Biogasanlagen, Wiederaufforstung und Renaturierung von Schweizer Moorland anbietet. Die Preise für den CO₂-Ausgleich liegen zwischen 5 und 50 CHF pro Tonne CO₂.
- **Carbon Removed** (<https://carbonremoved.com/>): Eine Plattform, die von Climacrux entwickelt wurde, einem Schweizer Startup, das sich auf die Abwendung des Klimawandels konzentriert. Ziel ist es, CO₂-Entfernung für Privatpersonen zugänglich zu machen, indem es mit glaubwürdigen Anbietern zusammenarbeitet. Die Users können beim Kauf von CO₂-Entfernung die Menge und Methode anpassen und erhalten ein Zertifikat. Die Kosten für die Beseitigung von 1 Tonne CO₂ variieren derzeit zwischen 50 und 700 CHF, je nach gewählter Entfernungsmethode.
- **Carbonfuture** (<https://www.carbonfuture.earth/>): Dieses Portfoliounternehmen befasst sich mit dauerhaften Lösungen zur CO₂-Entfernung und wirbt für Vertrauen und Zuverlässigkeit bei seinen CO₂-Ausgleichsprojekten. Um mit dem Erwerb von Gutschriften für die CO₂-Entfernung zu beginnen, muss ein Konto eröffnet werden.

15. Wer hat die Guides entwickelt?

Die Guides werden für die ETH Community von ETH Sustainability und dem Eventmanagement-Team (Campus Services), in Zusammenarbeit mit dem Projekt Hindernisfreiheit (Campus Services), ETH Diversity, der SGU, Community & Outreach und dem Student Sustainability Committee der ETH entwickelt und durch Ko-Kreation ständig weiterentwickelt.

ETH Zürich

ETH Sustainability
Campus Services / Eventmanagement

sustainability@ethz.ch
events@services.ethz.ch